

Motion Fraktion GFL/EVP (Anna Coninx, GFL) vom 3. November 2005: Die Zukunft des Alkistüblis muss im Hinblick auf die Umgestaltung und Sanierung des Bahnhofplatzes und der Christoffelunterführung gesichert werden; Abschreibung

An der Sitzung vom 1. Juni 2006 hat der Stadtrat die erwähnte Motion vom 3. November 2005 erheblich erklärt.

Das Alkistübli wurde anfangs Mai 2005 eröffnet und ist inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil des Projekts PINTO. Mit dem Standort in den ehemaligen WC-Anlagen in der Christoffelunterführung konnte kurzfristig ein guter Standort gefunden werden. Erste Erfahrungen zeigen, dass ein grosses Bedürfnis nach einem niederschweligen Rückzugsraum an einem neuralgischen Punkt besteht. Das Angebot wird von Randständigen als auch vom Gewerbe geschätzt.

Die Umgestaltung und Sanierung des Bahnhofplatzes und der Christoffelunterführung stehen unmittelbar bevor. Es ist deshalb sehr wichtig, dass rechtzeitig nach einem geeigneten neuen Standort im Gebiet des sanierten Bahnhofs gesucht wird, damit das Alkistübli an zentraler Lage weitergeführt werden kann. Gleichzeitig soll das Konzept des Alkistüblis erstmals evaluiert werden.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf:

1. Die Zukunft des Alkistüblis im Hinblick auf die Umgestaltung und Sanierung des Bahnhofplatzes und der Christoffelunterführung sicherzustellen. Dem Stadtrat ist zu diesem Zweck eine Vorlage zu unterbreiten, die einen neuen Standort des Alkistüblis im Gebiet des neu gestalteten Bahnhofs zum Gegenstand hat.
2. Das Konzept des Alkistüblis zu evaluieren. Dabei ist insbesondere zu prüfen, ob die heutige Grösse des Alkistüblis (40-50 m²) der Nachfrage gerecht wird, oder ob allenfalls Anpassungen nötig sind, die bei einer neuen Raumsuche berücksichtigt werden müssen. Ausserdem ist zu prüfen, ob die Öffnungszeiten (Montag bis Samstag von 12-19 Uhr) bedürfnisgerecht ausgestaltet sind.

Bern, 3. November 2005

Motion Fraktion GFL/EVP (Anna Coninx, GFL), Nadia Omar, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Rania Bahnan Buechi, Anna Magdalena Linder, Conradin Conzetti, Erik Mozsa, Verena Furrer-Lehmann, Ueli Stückelberger, Gabriela Bader, Peter Künzler

Bericht des Gemeinderats*Allgemeines*

Der Aufenthaltsraum für alkoholranke Menschen (Alkistübli, La Gare) startete als Pilotprojekt am 2. Mai 2005. Während des Bahnhofumbaus wurde der Betrieb bis Ende März 2008 als Übergangslösung und Provisorium am Bollwerk weitergeführt. Der ursprünglich vorgesehene Standort an der Effingerstrasse 4 hatte sich aufgrund der Opposition aus Nachbarschaft und Politik zerschlagen.

Der Stadtrat beschloss am 1. Februar 2007 die Weiterführung des Aufenthaltsraums für Alkoholabhängige ab Mai 2007 und die Unterbringung desselben im Bahnhofperimeter.

Nach intensiven Verhandlungen zwischen der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) und den SBB konnte ein neuer Standort auf dem Parkplatz Perronplatte gefunden werden. Dieser Standort ist zentral und liegt im Perimeter des Bahnhofs. Die SBB stellt das Gelände gratis zur Verfügung. Zwischen ihr und der BSS besteht ein Leihvertrag ab 1. April 2008 für die Dauer von fünf Jahren mit der Möglichkeit auf Verlängerung. Der Betrieb am neuen Standort konnte planungsgemäss am 1. April 2008 aufgenommen werden.

Zu den einzelnen Motionsforderungen

Mit dem neuen Standort im engeren Perimeter Bahnhof wird Punkt 1 der Motion (und auch dem Beschluss des Stadtrats vom 1. Februar 2007) Rechnung getragen. Diese ist daher als erfüllt abzuschreiben.

Punkt 2 fordert eine Überprüfung des Betriebskonzepts insbesondere hinsichtlich Grösse (Kapazitäten) sowie Öffnungszeiten und eine Berücksichtigung allfälliger Anpassungen bei der neuen Raumsuche. Auch diese Forderung ist erfüllt.

Das Projekt für Prävention, Intervention und Toleranz (PINTO) ist während der Pilotphase umfassend ausgewertet worden. Da der Betrieb des Aufenthaltsraums für alkoholranke Menschen als flankierendes Projekt zu PINTO ausgestaltet wurde, erfasst die Evaluation auch den Aufenthaltsraum für alkoholranke Menschen. Das Angebot wurde seit Beginn so gut frequentiert, dass der Raum in der Christoffelgasse rasch an die Kapazitätsgrenze gelangte. Während die Benutzerzahlen in der Übergangslösung am Bollwerk aufgrund des kleinen Platzangebots anfänglich zurückgingen, stiegen sie gegen Ende der dortigen Betriebszeit wieder an. Die Statistik weist für das Jahr 2007 folgende Besucherzahlen aus: Total benutzten das Angebot 4 680 Personen. Im Durchschnitt waren es 15 Personen und im Maximum 25 Personen.

Dem zusätzlichen Raumbedarf wurde am neuen Standort Rechnung getragen. Das Angebot umfasst sechs Container, in denen sich der grosszügige Aufenthaltsraum für 30 Personen, ein Büro, ein behindertengerechtes WC, eine Dusche sowie eine Küche befinden. Die heutigen Öffnungszeiten sind von Montag - Samstag von 12.00 Uhr - 19.00 Uhr; sie können je nach Bedarf angepasst werden. Das Angebot am neuen Standort wurde bisher von 25 - 32 Personen genutzt. Der neue Aufenthaltsraum ist bei den Benutzenden sehr beliebt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Das Gelände am neuen Standort wird von der SBB gratis zur Verfügung gestellt. Der Aufenthaltsraum für alkoholranke Menschen wird von der Stiftung Contact Netz im Auftrag der Stadt geführt. Die Betreuung umfasst neu 240 Stellenprozent (bisher 160%). Die jährlichen Kosten belaufen sich auf Fr. 238 500.00.

Der Kanton (die Gesundheits- und Fürsorgedirektion, GEF) hat mit Schreiben vom 17. August 2007 die Übernahme der Kosten für die Jahre 2007 und 2008 aus dem Fonds für Suchtprobleme zugesichert.

Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport hat beim Kanton (der GEF) mit Gesuch die Übernahme der Kosten der Folgejahre aus dem Fonds für Suchtprobleme bzw. deren Aufnahme in den kantonalen Lastenausgleich beantragt. Der Entscheid der GEF ist ausstehend.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.

Bern, 25. Mai 2008

Der Gemeinderat